

## S`RASCHELD EM WIND Text und Musik Günter Auch

An Windhauch strafft dorch mei Hoar, s`dufted nach Holun der, Gras un Flieda.  
Alles was recht war bleibt ah woar, mei Gedanke die schwaifa ab zum Meer.  
Still ruht da See, dief-blaua Himml zum Träuma.  
S`Licht brecht sich soo schee, Sunnaschei strichelt mei Haut.

S`rascheld em Wind, mir bleibt kaum noch Zeit.  
Eiskalda Händ, de Schdurm isch gar nemmeh weit.

Die Nacht sternaklar, mir lewa in grausame Zeida.  
Nix isch, wie`s frieha war, I glaabs jetzt, s`gebbt iwwaral viel Leid.  
I bleib jetzt u`bezwingbar, bis an Blitz dorch die Wolka brecht.

S`wirbeld da Wind, mir bleibt kaum noch Zeit.  
Eiskalda Händ, de Schdurm isch gar nemmeh weit.

Fahl - graues Licht, legt sich ganz klamm uff mei Seela.  
Aschfahl werd mei G`sicht, isch dess de letschde Befehl?  
Am Meer braust jetzt die Gischt, Kaskade aus Blut, Schwaiß unn Träna!  
Da Wind reisst alles mit, zerschmettert mit Macht all jede Fraid.

Rauh blost de Wind, reisst alles mit sich fort.  
Russ macht mi blind, hilflos vasinkt unnsa Ort.